

Formen: *Düffel* (1), *Tüffelken* (2). — Vgl. zu 1 Hertel 248, zu 2 Marzell, Wbch. der deutschen Pflanzennamen, 1, 102, zu 1 und 2 *Pantoffel*, wo obiges nachzutragen ist.

tuffeln, *sich*, 'sich schmuggeln'. *Das junge Volk aber tuffelt (schmuggelt) sich beizeiten in die Wirtshäuser, um bis gegen Abend dem Tanzvergnügen zu huldigen ...* [Buchonien: Heßler 2, 352].

Tuffstein M. = *Tuckstein* (s.d.) [Nst. Wiss. Ober-Hörgern-Gi Eschr. Rbhsn.].

Formen (mehrfach an *Duft* angelehnt): *duf-* und *dufd-* Wiss.; *dufd-* und *dojd-* Eschr.; *dufd-* Ober-Hörgern. — Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1807, ferner Kluge-Mitzka²⁰ S. 795.

Tüttelarbeit (*deftäl-*) F. 'mühsame Kleinarbeit' [Wiss. Wtfd.].

Tütteler M. 'einer, der mit Geschick (und Geduld) an kleinen Dingen arbeitet' [Vereinzelte in Nassau; Wtfd. Kohden-Bü Gi Ma Ho Alt-Kass.], 'einer, der sich bei der Kleinarbeit etwas ausdenkt' [Seulbg.-Ot Wiss. Han. Gelnhsn. Alt-Kass.], 'der sein Handwerkszeug selbst herstellt' [Eibelsn.-Di Gelnhsn.], 'Nörgeler' [Wallau-Bi. Zutreffend?].

Formen: *deftäl* Wiss.; *Diffeler* Marb.-Ma. Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1808.

Tüttel(e)rei F. Nur *Met su Teftelrei* 'kleinlichem Herumarbeiten' *bezwecste nix* 'verdienst du nichts' [Mtb.].

tüttelig 'übergenau (und daher langsam) beim Arbeiten' [Wolfenhsn.-Ol Di Hesselb.-Wi], 'findig' [Marb.-Ma], 'viel Mühe erfordernd' [Langenschwalb.-Ut Weyer-Ol Wiss.]. *Ein t.ter Kerl* [Marb.]. *E defdeliche Aarwet* [Wiss.]. Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1808.

tütteln *'geschickt an Kleinigkeiten herumarbeiten' [In nahezu dem ganzen Gebiet belegt; doch bes. in Nassau und Nachbarschaft statt dessen oder daneben *bosseln* (s.d.)]. Auch 'sich bei Kleinarbeiten etwas ausdenken', 'etwas dabei probieren' [Flb. Han. Gelnhsn. Ober-Ohmen-Al]. Vgl. *austütteln*.

Formen: *tiftle* Etlnb.; *deftäl* Obob.; *difdän* Wdhsn.; *deftäl* Gelnhsn.; *deftäl* Wtfd. — Vgl. K. 111 samt Nachtr. S. 10, C. 309, V. 79, Südhess. Wbch. 1, 1808, Hertel 248 und zu der (unsicheren) Herkunft Kluge-Mitzka²⁰ S. 795.

Tüttelpeter (*Düftele-*) M. 'einer, der geschickt an Kleinigkeiten herumarbeitet' [Kass.]. Zu *-peter* vgl. *Lügen-, Märpeter* usw.

Tüttelsack M. 'einer, der sich gern mit Kleinigkeiten, mit kleinlichen Arbeiten abgibt' [Obob.]. Zu *-sack* vgl. *Plärr-, Träntelsack* usw.

Tugend F. Wie schd., doch spärlichst bezeugt. *Jugend hüt kee Dugend* wie schd. Ferner: ... *äwwer schiene Dujende, die seng schie* (3, 403, 1 ff.).

Formen: *dügend* Eschr.; *düyat* Schmalk. — Vgl. C. 305 („nicht eigentlich volkstümlich“) und Südhess. Wbch. 1, 1809 („junges Lehnwort“).

tüg(g)end 'tüchtig', 'brauchbar' usw. s. *taugend*, wo man *dügend* 'tüchtig' [Diemelgegend: s. Hessenland 22, 263] und V. 418 (*tüggend*) nachtrage.

Tulipan(e) F. 1. 'Tulpe (Tulipa Gesneriana)' [Niederreishn.-Bi, Grün.-Gi (veraltend), Schön.-Ki Obob. Alt-Kass. Schm.]. *Än Perrnersch Gaorte seng ewwer so hebsche Dulebaohne* [Dsb.]. Zu *T.* als Stickmotiv auf dem (heute noch üblichen?) *Killer* 'Kragen' des Frauenhemdes s. U. Ewig und A. Born, Die Frauentracht des Breidenbacher Grundes (in Bi), 1964, S. 41. Über *T.* 'Spitze mit Tulpenmuster an der

noch zum Kirchgang getragenen Frauenhaube' vgl. D. Henßen, Die Frauentracht des alten Amtes Biedenkopf, 1963, 31. In der Schwalm besagt *T.* 'gestickte Tulpe am Zwickel des Frauenstrumpfes' [Obgzb. Steina] und 'Muster des Schneiders für eine auf den Männerkittel zu stickende Tulpe' [Lhsn. Riebelsdf.]. — 2. *'Klatschmohn (Papaver rhoeas)' [Lgstn. Rosolz Ulfen, Wh]. — 3. *'Pfingstrose (Paeonia officinalis)' [Di Bi Großen-Buseck-Gi Geismar-Fk Mehlen-Ed]. Vgl. *Tulipänenrose* und zur Synonymik *Paeonie*. — 4. *'Gartenmalve (Althaea rosea)' [Obersuhl-Ro]. Dafür auch *Stockrose*, *Pappelrose*¹ usw. — 5. „jede verzierte Bohne“ [Han.]. Wohl Sau-, Feuerbohne usw. — 6. Schelte für 'langsames, faules Weib' [Rbhsn.], für 'langsam, dummes Weib' [Han.].

Formen: *Tulebo* Schönb., *dülābō* (Stickmuster) Riebelsdf., *dülābōn* Obob., *Tulleblume* Hergesvogel-Schm (1); *Dullbohne* Wellingerd.-Wh (2); *dülābōna* Großen-Buseck, *Dulleblumme* (1) Medenb.-Di, *Dullebeeme* (<-bäume?) Manderb.-Di (3); Pl. *Dühlebonen* (4); Pl. *Dullebohne* (5); *Dullebiane* Han., *dülābōna* Rbhsn. (6). — Vgl. K. 114 und 405, Südhess. Wbch. 1, 1810f., zur Entwicklung der Formen Deutsches Wbch. XI, I, 2, Sp. 1704f., ferner *Tulpe*, *Tulpenblume*.

Tulipänenrose (*dülābünärūs*) F. ? *'Pfingstrose (Paeonia officinalis)' [Grün.-Gi (aussterbend)]. Vgl. *Tulipane* 1 und 3.

Tülle (*tülā* Rho.) F. *'Ausgußstelle an Gefäßen' [Adf.-Ei Rho.]. Vgl. Collitz 106, Hertel 249 und, mit weiteren lexikographischen Hinweisen, Deutsches Wbch. XI, I, 2 Sp. 1696. Zur Synonymik s. *Zeute*.

Tullekopf (*tulākopp*) M. 'Tanzknopf', *'Kreisel (Kinderspielzeug)' [Rho.].

Vgl. *Tolltopf*; doch hat Rho. für 'toll' *dyl*.

Tüllhaube (*dil-*) F. ('abgekommene?') Frauenhaube' [Nst. Eschr.]. Nähere Angaben für Eschr. in Zschr. f. hochdtsh. Mdaa. 3, 239f.

Tüllmütze F. 'bis etwa 1850 beim Abendmahl über der Stechschippe 2 (s.d.) befestigte Mütze' [Melsungen: s. Heßler 2, 44].

Tulpe F. 1. Wie schd. 'Tulpe (Tulipa Gesneriana)' [Lgsbd. Gelnhsn. Fulda Rho.; allgemein in Oberhessen: s. Zschr. f. dtsh. Mdaa. 1918, 144]. Gemalte *T.n* auf Gefachen des Hüttenberger Tors s. Hess. Blätter f. Volkskde. 40, 14. — 2. *'Klatschmohn (Papaver rhoeas)' [Lgstn.]. — 3. *'Pfingstrose (Paeonia officinalis)' [Etlnb. Naunhm.-Bi, oft in Di; Fritzl. Gifflitz-Ed]. Im Di z. T. mit Zusätzen: *dicke Dulbe* [Allendf. Langenau. Flb.], *doppele Dulwe* [Ewersb.]. Zur Synonymik s. *Paeonie*. — 4. 'Anemone (Anemone nemorosa)' [Hundelshn.-Wh]. — 5. *scherzhafte für '(aufgestülpte) Nase' [Rh. Schenkelbg.-Uw Frankf.]. Hierher auch die scherzhafte Drohung *Ich hau der uff dei Nelk, daß e Tulp draus wird* [Frankf.]? — 6. Auch Dim. '(kleines) Bierglas' [Weilburg-Ol Uw Wiss.].

Formen: *tulpā* Rho., *dulbā* Eschr., *dulwā* Gelnhsn. (1); *Dulbe* (2); *dulbā* und *tulbā* Wiss., *tülbā* Baumb.-Uw (6); weitere Formen s.o. — Vgl. Collitz 106, Südhess. Wbch. 1, 1813f. und Marzell, Wbch. der dtsh. Pflanzennamen 5, 585, ferner *Tulipan(e)*, *Tulpenblumen*.

Tulpenblumen Pl. 'künstliche Tulpen' [Eschr.]. Aus Papier als Zimmerschmuck, aus Schmiedeeisen an Grabkreuzen. Vgl. *Tulpe* 1.

Form: *dulāblomā*: s. Zschr. f. hochdtsh. Mdaa. 4, 62. Da die (lebende) Tulpe in Eschr. *dulbā* heißt, ist *dulāblomā* statt als *Tulpen-*